

Durchblick im Rating-Dschungel

ESG-Bewertungen zeigen, welche Unternehmen nachhaltig unterwegs sind. Diese sechs Anbieter müssen Investoren kennen.

Ist ein Zementhersteller, der sich Mühe gibt, die Emissionen zu reduzieren, viel klimaschädlicher als eine Bank, die selbst keine Treibhausgase ausstösst aber Kohlewerkprojekte finanziert? Das Thema Nachhaltigkeit hat viele Facetten, und es ist schwierig zu beurteilen, welches Unternehmen nachhaltig wirtschaftet und welches weniger. Diese Lücke versuchen die vielen Rating-Anbieter zu besetzen. Sie haben eigene Notenskalen und legen die Schwerpunkte unterschiedlich. Die einen verfolgen einen ökonomischen Ansatz, die anderen einen ökologisch-ethischen. Im fragmentierten Markt findet eine Konsolidierung statt. Folgende Agenturen und deren Ratings sind in der Branche am häufigsten anzutreffen:

MSCI ESG Research

Branchenführerin ist die ESG-Ratingagentur der MSCI Gruppe, die jüngst das auf Klimarisiken spezialisierte Zürcher Analyse-Fintech Carbon Delta gekauft hat. MSCI verfolgt den ökonomischen Ansatz, bei dem es nicht darum geht, etwas fürs Klima oder andere hehre Ziele zu tun. Der Fokus liegt auf der finanziellen Materialität. Es wird analysiert, in welchem Ausmass das Unternehmen den ESG-Risiken ausgesetzt ist. Dem setzt MSCI eine zweite Kennzahl gegenüber, die misst, wie gut das Unternehmen die ESG-Risiken kontrolliert. Daraus ergibt sich ein Rating auf einer siebenstufigen Skala von CCC bis AAA. Es ist nicht absolut, sondern unterliegt einer Betrachtungsweise im Vergleich zur Branche. Die schlechtesten Unternehmen mit den Rating CCC und B fallen in die Kategorie der Rückständigen (Laggards), mit BB, BBB und A zählen die Unternehmen zum Durchschnitt und ab AA zu den ESG-Spitzenreitern (Leaders).

Sustainalytics

Sustainalytics ging aus der Fusion europäischer Agenturen mit Jantzi Research aus Kanada hervor. Hauptsitz ist in den Niederlanden. Die weltweit 500 Mitarbeiter decken 11 000 Emittenten ab. Historisch legte Sustainalytics hohen Wert auf die Transparenz in ESG-Fragen. Das 2018 neu eingeführte ESG-Risk-Rating misst die Exposition gegenüber materiellen ESG-Risiken sowie deren Management und ähnelt daher der Methodik von MSCI. Die Unternehmen werden auf einer Skala von 0 bis 100 verordnet. Basierend darauf werden sie in fünf ESG-Risikokategorien eingeteilt: vernachlässigbar, niedrig, mittel, erhöht, und schwer. Sustainalytics ist zu 40% im Besitz von Morningstar.

ISS ESG

Das Rating von ISS ESG, früher ISS-oekom, hat einen Bewertungsansatz mit ethisch-moralischen Wurzeln. Es basiert ursprünglich auf dem ethischen Kriterienkatalog des Frankfurt-Hohenheim-Leitfadens und bewertet, wie ein Unternehmen mit seiner Verantwortung gegenüber Menschen und der Umwelt umgeht. Die zwölfstufige Skala reicht von D- bis A+ und ist in die Kategorien poor, medium, good und excellent unterteilt. ISS ESG deckt ESG 7000 Emittenten weltweit ab.

Inrate

Die Schweizer Nachhaltigkeits-Ratingagentur wurde 1995 von der ökologisch-ethisch orientierten Pensionskasse Nest Sammelstiftung und dem Beratungsunternehmen Infrac gegründet. Inrate stützt die Bewertung auf den gängigen Corporate-Social-Responsability-Kriterien ab. Das Besondere an Inrates Methodik ist, dass explizit auch die Effekte der Produkte und Dienstleistungen bewertet werden. Die vierstufige Ratingskala reicht von A (nachhaltig, bzw. fördert Übergang zur Nachhaltigkeit) und D (nicht nachhaltig). Das Recherche-Universum umfasst 3400 Unternehmen und rund 185 Länder.

Vigeo Eires

Die Ratingagentur Moodys hat dieses Jahr die Mehrheit am Fusionsprodukt aus der Pariser Vigeo und der britischen Eires übernommen. Die Agentur führt das ESG-Rating anhand 300 Kriterien durch. Die Unternehmen werden je nach Höhe der Scores, die von null bis hundert reichen, in die vier ESG-Kategorien weak, limited, robust und advanced eingeteilt.

Refinitiv

Die ESG-Ratingagentur des Medienunternehmens Refinitiv, früher Thomson Reuters, berechnet den einen Combined ESG Score aus einem normalen ESG Score basierend auf 400 Messgrössen und einem Score, der besagt, in welche ESG-Kontroversen das Unternehmen verwickelt ist. Die Skala reicht wie bei ISS über zwölf Stufen von D- bis A+. Die Ratings sind für 7500 Unternehmen verfügbar.

PR